**Zeitschrift:** Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss foresty journal =

Journal forestier suisse

**Herausgeber:** Schweizerischer Forstverein

**Band:** 60 (1909)

Heft: 3

Buchbesprechung: Bücheranzeigen

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 03.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

um Leuchtgas, Paraffin, Photogen, Ammoniak usw. zu gewinnen. Weitere Anwendung sindet diese aus pflanzlichen Substanzen in verschiedenem Grade der Zersezung bestehende Masse zur Pappensabrikation, zur Gewinnung von Torswolle, als Düngmittel und Streumaterial (Torsstreu und Torsmull), sowie als Jolations und Packmaterial zur Schalldämpfung, in Form von Moostorssteinen für Zwischenwände, als Platten für Insektensammlungen usw. Neuerdings machen die Amerikaner auch Papier daraus, das nicht nur wasserdicht, sondern auch "mottendicht" sein sollz papiers. Der einzige Mangel ist, daß dieses Torspapier sich disher nicht bleichen läßt; es ist braun und kann deswegen nicht als Druckpapier verswertet werden. Endlich ist noch den Pariser Chemikern Prof. Munt und Laine die billige Erzeugung von Salpeter aus Tors mit Hilfe sticksstroßen gelungen.

Feste Luft. Nach Dr. A. v. Bartal existiert heute nicht mehr nur flüssige Luft, sondern es ist auch vor kurzem gelungen — wiewohl das dem Uneingeweihten wahrscheinlich noch sonderbar klingen mag — feste Luft herzustellen. H. Erdmann, Direktor des anorganischschemischen Laboratoriums der Technischen Hochschule zu Berlin (bei dem Schreiber dieser Zeilen vor nicht langer Zeit als Afsistent tätig war) hat trockene Prefluft bei etwa 1—4 Atm. Uberdruck in einem eigens konstruierten Kühlapparat verflüssigt und diese Flüssigkeit, die in ihrer Zusammensetzung genau der atmosphärischen Luft entsprach, in ein Vacuum von 10-20 mm gebracht, worauf sie sich bald in einen Kristallbrei verwandelte. Die Kristalle bestanden aus festem Stickstoff, während die anhaftende Flüssigkeit Sauerstoff war. Die "feste Luft" ist also, richtiger gesagt, fester Stickstoff. Das Verfahren, das übrigens gesetlich geschützt ist, kann eine nicht geringe technische Bedeutung beauspruchen, da durch dasselbe die Trennung des Luftsauerstoffes vom Luftstickstoff in erakter Beise und ohne große Mühe zum ersten Male möglich wurde.



# Bücheranzeigen.

## Reue literarische Erscheinungen.

Bilder aus dem Leben des Waldes von R. H. Francé. Mit zahlreichen Natur= aufnahmen und zwei Kunstbeilagen. Stuttgart. Kosmos, Gesellschaft der Natur= freunde. Franch'sche Verlagshandlung. 94 S. 8°. Preis broschiert M. 1.

Der Einfluss der Umgebung auf die äussere Erscheinung der Insekten. Bon Dr. M. Standfuß, Prof. hon. und Direktor der entomolog. Sammlung am eidg. Polytechnikum in Zürich. Leipzig. Frankenstein & Wagner, 1904. 16 S. 8°.

- Höhere Forstlehranstalt Reichstadt. Jahresschrift 1908. Herausgegeben von Direktor Forstrat Stephan Schmid. Mit 1 lithogr. Plan. 1909. Im Selbstverlage. 131 S. 4°.
- Waldwertrechnung und forstliche Statik. Gin Lehr= und Handbuch von Prof. Dr. Hermann Stoeger, Großherzoglich Sächsischer Oberlandforstmeister und Direktor der Forstakademie zu Gisenach. Vierte durchgesehene Auslage. Frankfurt a. M. J. D. Sauerländers Verlag. 1908. VIII und 243 S. 8°. Preis brosch. M. 4.20, in Leinw. geb. M. 5.
- Ueber Missgestaltungen des Wurzelsystems der Kiefer und über Kulturmethoden. Bon G. K. Spitenberg. Neudamm 1908. Berlag von J. Neumann. 32 S. groß 8°. Preis brosch. M. 1.
- Die winterharten Nadelhölzer Mitteleuropas. Ein Handbuch für Gärtner und Gartenfreunde. Von E. Schelle, Kgl. Garteninspektor am botanischen Garten der Universität Tübingen. Mit 173 Abbildungen, sowie einer Tafel und einer geographischen Karte. Stuttgart 1908. Verlagsbuchhandlung von Eugen Ulmer. Preis in Leinw. geb. M. 8.
- Krieg und Frieden im Ameisenstaat. Bon Prof. Karl Sajó. Mit zahlreichen Abbildungen. Stuttgart. Kosmos, Gesellschaft der Naturfreunde. Geschäftsstelle: Franck'sche Berlagshandlung. 106 S. 8° Preis brosch. M. 1.
- Waldbau auf naturgesetzlicher Grundlage. Ein Lehr= und Handbuch, bearbeitet von Heinrich Manr, Dr. phil. et œc. publ., o. ö. Prosessor der forstlichen Proseuktionslehre an der Universität München. Mit 27 Textabbildungen und 3 Tafeln. Berlin. Verlagsbuchhandlung Paul Paren. 1909. VII u. 568 S. gr. 8°. Preis in Leinwand geb. M. 15.

\* \*

Sammlung Köschen. Forstwissenschaft von Dr. Abam Schwappach, Geh. Regierungsrat und Professor an der Forstakademie Eberswalde. Zweite verbesserte Auflage. Leipzig. G. J. Göschen's che Verlagshandlung. 1908. In Leinw. geb. 80 Pfg.

Es ist eine wohl mehr als schwierige, eine geradezu unlösbare Aufgabe, auf 160 Seiten Taschenformat einem Laien, bei dem man weder in Naturwissenschaften, noch in Mathematik und Nationalökonomie die erforderlichen grundlegenden Kenntnisse voraussietzen darf, einen einigermaßen zutreffenden Begriff der gesamten Forstwissenschaft zu geben.

Dazu kommt, daß der nicht Sachverständige mit lückenhafter allgemeiner Bildung den behandelten minimen Teil des Stoffes leicht für das Ganze nimmt und nun glaubt, einen Einblick in alle Tiefen der Forstwiffenschaft und Forstwirtschaft zu besitzen. Daß durch eine solche Auffassung die auf Verbesserung der Privat= und Gemeindeforstwirt= schaft gerichteten Bestrebungen der Forstbeamten nicht sonderlich gesördert werden, ersicheint ziemlich selbstverständlich.

Gewiß darf man Hrn. Prof. Schwappach zugestehen, daß er bei Bearbeitung des vorliegenden Bändchens der Göschen'schen Sammlung das Möglichste geleistet hat. Nach einer snappen Ginleitung berührt er kurz Forstgeschichte, Forststatistik, die Bedeutung des Waldes, Waldbau, Forstschutz, Forstbenutzung, Waldertragsregelung, Waldwertberechnung und in einem Anhang noch die Forstorganisation. Mehr kann man wohl nicht verlangen. Jedenfalls aber will das vorliegende Schriftchen eum granosalis aufgefaßt sein.

Raubzeugvertilgung im Interesse der Wildhege. Bon W. Stach, Oberförster. Zweite, neubearbeitete Auflage. Mit 53 Textabbildungen. Berlin. Verlagsbuchs handlung Paul Paren. 1907. 216 S. 8°. Preis geb. M. 3.50.

Der Verfasser, der das Glück hatte, in reich besetzen Revieren seine langiährigen Erfahrungen zu fammelu, behandelt das aufgestellte Thema in gedrängter, humorvoller. Waldduft und Jägerluft atmender Weise. Die Naturgeschichte des Raubzeuges, welche er bei jedem Jäger als bekannt voraussett, umgehend, werden die Lebensge= wohnheiten desselben, auf die sich in erfter Linie der Fang und die Jagd gründen, in einer Weise vorgeführt, der man sofort anmerkt, daß weitaus das meifte des Gefagten aus eigener Erfahrung entspringt. Das zweite Kapitel handelt von den Fangmitteln und Fanggeräten, den Tritt= und Abzugseifen, den Hohl=, Prügel= und Schlingenfallen 2c. Rapitel 3 befaßt fich mit dem Fang und der Jagd aller bei uns in Betracht kommenden Raubwildarten, wobei in erster Linie dem schlauen Erzaguner Juchs, dem scheinheiligen Dachs, den verschiedenen Marderarten, sowie den Raubvögeln wie recht und billig längere Rapitel gewidmet werden. Nicht minder gründlich wird auch die Jagd mit dem "Auf", dem vom fliegenden Raubgefindel allgemein gehaßten Uhu fowohl beim Birschgang, als namentlich von der Krähenhütte aus geschildert, wobei auch wertvolle Winke zur Pflege dieses wertvollen Jagdgefährten gegeben werden. Früher ein entschiedener Gegner des Raubzeugvergiftens, hat fich der Verfaffer auch zu diesem Vertilgungsmittel bekehrt und spricht ihm das Wort in denjenigen Fällen, wo dem Raubwild auf eine waidmännische Art nicht beizukommen ift.

Das Studium dieses interessanten und sehr belehrenden Werkchens kann densienigen, welchen die Erhaltung und Hebung des Wildstandes am Herzen liegt, auf das wärmste empsohlen werden. Ersahrenen Jägern bildet dasselbe eine unterhaltende Lektüre und anch sie werden darin manchen guten Wink finden, die Anfänger "in Huberto" aber werden daraus viele Belehrung schöpfen.

Naturwissenschaftliche Bibliothek für Jugend und Volk, herausgegeben von Konrad Höller und Georg Ulmer. **Der deutsche Wald.** Bon Prof. Dr. M. Buesgen. Mit zahlreichen Abbildungen und zwei Tafeln. Leipzig. Berlag von Ouelle & Meyer. VIII und 176 S. 8°. Preis geh. M. 1, in Leinwand geb. M. 1.80.

Bekanntlich besteht kein Mangel an kleinern, populär geschriebenen Werken, welche die Aufgabe zu lösen suchen, den Wald dem Verständnis des Laien näher zu bringen, ihm einen allgemein orientierenden Einblick in das Wirken der hier tätigen Naturskräfte zu ermöglichen und zu zeigen, in welcher Weise solche durch den Forstmann den wirtschaftlichen Interessen des Menschen dienstbar gemacht werden. — Die vorliegende Schrift zeichnet sich aber von manchen andern aus, und zwar ebensosehr durch eine glückliche Auswahl des Stoffes, wie durch dessen einsichtige, viel Anregung bietende Behandlung. Den Inhalt charakterisiert der dem Buche beigegebene Begleitzettel des Verlags vollkommen zutreffend wie folgt:

"Buesgen führt uns durch die Kiefernwälder des Oftens, die Auenwälder der Elbniederungen, durch den Spreewald, durch die Eichen-, Tannen- und Fichtenwälder unseres Mittelgebirges, durch die urwaldartigen Bestände im Norden und Süden des Gebietes, selbst bis in unsere Kolonien. Wir lernen Wesen und Wert des deutschen Waldes verstehen, seine Eigenart lieben und die Mannigfaltigkeit der Erscheinungen beobachten. Überall ist auf die Beziehungen des Waldes zum Menschen das Hauptzgewicht gelegt. Wir werden in die Tätigkeit des Forstmannes eingeweiht, sehen den Köhler bei der Arbeit, wohnen dem Fällen, dem Transport und der Verarbeitung der

Bäume bei, bis uns ein Rundgang im Mannheimer Hafen die Bedeutung des deutschen Holzhandels zeigt."

Wir fügen obigem noch bei, daß auch die gute Ausstattung des schmucken Bändchens, die große, scharfe Schrift und die hübschen Abbildungen alle Anerkennung verdienen.

Die Pflanzenwelt Deutschlands. Lehrbuch ber Formationsbiologie. Gine Darsftellung der Lebensgeschichte der wildwachsenden Pflanzenvereine und der Kultursflächen von Dr. phil. Paul Graebner, Kustos am Königlichen Botanischen Garten der Universität Berlin. Mit zoologischen Beiträgen von Oberlehrer F. G. Meher an der Hohenzollernschule in Schöneberg-Berlin. 1909. Verlag von Quelle & Meher in Leipzig. XI und 374 S. gr. 8°. Preis brosch. M. 7., in Leinwand geb. M. 7.80.

Wie der Herfasser im Vorwort auseinandersetzt, will das vorliegende Buch eine Darstellung des Lebensganges der deutschen Pflanzenvereine und ihrer biologischen Anpassung an Klima und Boden geben. Die Grundzüge der Pflanzenverbreitung in der Umgebung seden Ortes sollten, ebenso wie die Elemente der Chemie und Physik, zum Wissensschatz des allgemein naturwissenschaftlich Gebildeten gehören und der Lande und Forstwirt in den Stand gesetzt sein, die nicht parasitären Pflanzenkrankheiten zu bekännpfen durch Schaffung der richtigen Existenzbedingungen.

Ein erster, allgemeiner Teil des Werkes betrachtet die natürlichen Pflanzensemeinschaften und die wichtigsten formationsbildenden Faktoren, als Kälte, Trockenheit, Nährstoffarmut des Bodens usw. In einem speziellen Teil werden sodann die biologischen Anpassungen in den einzelnen Pflanzengemeinschaften eingehend behandelt, als die steppenartige Flora sonniger Hügel und Felsen, die der Wiesen, Ücker und Gärten, die Vegetationsformen der Wälder, der Erlenbrücher und Waldsümpfe, diesienigen der Moore, der Ufer und der Gewässer und schließlich die Flora der Heind und der Pflanzenvereine auf Salzboden. Ein letzter Abschnitt ist den eingebürgerten und den wandernden Pflanzen gewidmet. Überall wird die Abhängigkeit der Pflanzenswelt von allen auf sie einwirkenden Faktoren untersucht und gelangen die Gründe für die stets wiederkehrende charaktristische Physionomie und Zusammensetzung der Pflanzensvereine zur Erörterung. Auch das Tierleben seder einzelnen Formation wird seweilen am Schluß der botanischen Ausssührungen kurz geschildert.

Ganz besonders ausführlich und ansprechend werden die Wälder und ihre Vegestation behandelt, und zwar nicht nur die verschiedenen Arten von Laubs und Nadelsholzbeständen der Niederungen und des Hügellandes, sondern auch der in mancher Hinsicht so eigenartige Gebirgswald.

Schon aus dieser trockenen Inhaltsübersicht dürfte hervorgehen, daß das vorsliegende, vorzüglich ausgestattete und mit weit über 100 guten Abbildungen geschmückte Werk zwar jedem Naturfreund viel Anregung bietet, doppeltes Interesse aber für den wissenschaftlich gebildeten Forstmann besitzt. Es sei dessen Beachtung bestens empfohlen.

Jäger-Kalender für das Großherzogtum Hessen, Provinz Hessen-Rassau, Fürstentum Waldeck und Kreis Weglar. Organ des Hessischen Jagdklubs. Herausgegeben unter Mitarbeit des Hrn. Kommerzienrat Hicker, Darmstadt, Chrenvorsitzender des "Hessischen Jagd-Klubs", von Fritz Mathern, Frankfurt a. M. 1. Jahrgang 1908/9 (2 Teile). Verlag von Emil Roth in Gießen. Preis illustriert M. 2.50.

Das in handlichem Taschenformat gehaltene Werkchen bringt in seinem ersten Teil mehrere praktische Tabellen, Schußlisten, Jagdkasse, Treibjagdformulare usw.;

ferner auch ein Kalendarium, jagdpolizeiliche Gesetzesbestimmungen, Weidmannsausstrücke, eine Sammlung von Jägerliedern, kurz ein sehr reichliches Handmaterial für den Jäger. Der zweite Teil enthält belehrende und orientierende Aufsätze aus der praktischen Jagdkunde und außerdem ein Verzeichnis der Gemeindejagden in Hessen, Hessenschlieben Nassau usw. mit genauer Angabe der Pächter, der Größe, des Preises und des Ablaufstermins jeder Jagd.

Die Krähenvertilgung. Gine Zusammenfassung selbsterprobter Mittel, um Krähen in größeren und kleineren Jagdrevieren zu allen Jahreszeiten nachdrücklich zu vertilgen. Von F. Haber in d. Großherzogl. Revierverwalter in Panzow bei Teschow in Mecklenburg. Zweite Auflage. Neudamm. Verlag von J. Neuemann. 120 S. kl. 8°.

Das Schriftchen dürfte wohl nicht alle Lefer sympathisch berühren. Auch ohne übertriebene Sentimentalität wird mancher die Zumutung, im Winter, wenn die Tiere des Feldes Not leiden, durch tonnenweises Auslegen von Phosphorbrei auf 10,000 Morgen großen Gebieten mit eine Schlage sämtliche Krähen zu vernichten, als Rohheit empfinden. Dazu kommt, daß die Krähe kaum als absolut schädliches Tier zu bezeichnen ist. Wenn sie auf der einen Seite der Niederjagd schadet, so leistet sie anderseits auch Dienste durch Vertitgung von Engerlingen, Schnecken, Mäusen usw., so daß Land- und Forstwirt jedenfalls keine Veranlassung haben, zu einer so einseitigen, rücksichtslosen Vertilgung Hand zu bieten.

Unsere Beerengewächse. Bestimmung und Beschreibung der einheimischen Beerensfräuter und Beerenhölzer nebst Anhang: Unsere Ciftpflanzen. Von Dr. B. Plüß, Reallehrer in Basel. Zweite, vermehrte und verbesserte Auflage. Mit 123 Bildern. Freiburg in Breisgau. 1908. Hardersche Berlagsbuchhandlung. VII und 120 S. Taschenformat.

Durch eine ganze Reihe kleiner Taschenbücher: "Unsere Bäume und Sträucher", "Unsere Getreidearten und Feldblumen", "Blumenbüchlein für Waldspaziergänger" usw. hat der Hr. B. bereits recht erfolgreich für die Popularisierung botanischer Kenntnisse gewirkt. Der Weg, den er dabei verfolgt, ist wesentlich verschieden von demjenigen der sustematischen Wissenschaft. Seine Anhaltspunkte zur Bestimmung sind die nächstliegenden leicht wahrnehmbaren Erkennungszeichen, wie Farbe, Größe, allgemeiner Habitus usw., mit deren Hülfe vollständige, für das allgemeine Bedürfnis ganz ausreichende anas lytische Tabellen aufgestellt werden.

In solcher Weise ist auch das vorliegende Büchlein gehalten, das zunächst einige allgemeine Ausstührungen über die einzelnen Teile der Beerengewächse und eine kurze Erklärung der wichtigsten botanischen Ausdrücke enthält. Es folgen sodann libersichtsetabellen und kurze Beschreibungen der einzelnen Pflanzen, zweckmäßig ergänzt durch zahlreiche einfache, aber recht hübsche und instruktive Abbildungen. Dabei finden nicht nur die wildwachsenden und kultivierten eigentlichen Beerenkräuter und Beerenhölzer Berücksichtigung, sondern auch die Pflanzen mit beerenähnlichen Früchten (Scheinbeeren und kleinen Üpfeln oder Steinfrüchten).

Den Schluß bildet eine Übersicht und knappe, doch ausreichende Beschreibung der einheimischen Giftpflanzen.

Pflanzenfreunde, denen nicht Gelegenheit geboten ift, sich mit dem ganzen komplizierten Apparat der wissenschaftlichen Botanik vertraut zu machen, finden in diesem Taschenbüchlein einen recht brauchbaren und zuverlässissen Ratgeber.

Katechismus des Forstschutzes. Gin Behelf zur Borbereitung auf die Staatsprüfung für den Forftschutz und technischen Gülfsdienst und zur Erleichterung des Studiums. Fragen aus dem Forstschute und deren Beantwortung von Oberförster Franz Pollak. Wien und Leipzig 1909. R. und k. Hof=Buchdruckerei und Hof=Verlags= Buchhandlung, Carl Fromme. 101 S. 8°. Taschenformat. Breis in Leinwand geb. R 2.

Das Büchlein ift speziell für öfterreichische Verhältnisse berechnet. Es will, wie der Hr. Berfaffer im Vorwort erklärt, das bieten, "worüber der ftrebfame Forftafpi= rant vor feinem Eintritt in die Forstschule wenigstens orientiert sein foll". Bei uns verlangt man von den Anwärtern auf den untern, wie von denjenigen auf den höhern Forstdienst nicht, daß sie schon vor ihrer fachlichen Ausbildung spezielle Kentnisse im Forftschut besiten. — Bur Erwerbung folder dürfte übrigens das vorliegende Schrift= chen felbst für Unterförster schon deshalb kaum genügen, weil es weder Beschreibungen der Waldschädlinge (z. B. Vilze oder Infekten), noch Abbildungen bringt und fomit daneben gleichwohl ein Lehrbuch benützt werden muß.

Mitteilungen der Verlagsbuchhandlung Paul Parey, Berlag für Landwirtschaft, Gartenbau und Forstwesen, in Berlin, SW., Hedemannstraße 10. Nr. 13: Erscheinungen des Jahres 1908.

Jede Rummer der "Mitteilungen" wird um sonst und postfrei versandt an jeden Interessenten, der der Verlagsbuchhandlung den Wunsch ausspricht, die "Mit= teilungen" zu empfangen.



# Forstichule des eidg. Volntechnikums in Zürich.

(Vorstand Brof. Engler.)

Vorlefungen im Sommersemester 1909. — Beginn am 20. April, Schluß am 5. August.

- 1. Jahresturs Weiß: Physik 4 Wochenstunden; Repetitorium 1 St. -Schulze: Organische Chemie 3 St.; Repetitorium 1 St. - Schulze mit Winter= stein: Übungen im agrikultur-chemischen Laboratorium 4 St. - Brubenmann: Betrographie 3 St.; Repetitorium 1 St. — Schröter: Spezielle Botanif mit Repetitorium 4 St. — Schröter und Reller: Botanische und zoologische Exturiionen 1/2 Tag. — Jaccard mit Giger: Pflanzenphysiologie mit Experimenten und Repetit. 3 St.; Mifrostopierübungen 2 St. — C. Reller: Forstzoologie 2 St.
- 2. Jahresturs. Decoppet: Politique forestière, Ire partie 2 St. -Felber: Methoden der Vorrats- und Zuwachsberechnung 3 St.; Übungen dazu 2 Si.; Erfurstonen und Übungen 1 Tag. — Engler: Waldbau, I. Teil (Fortsetzung) 2 St.; Übungen dazu 3 St. — Zwicky: Vermeffungstunde 3 St.; Feldmeffübungen 1 Tag; Strafen= und Wafferbau, mit Repetitorium 3 St. - 3wicky mit Egert: Ronstruktionsübungen 4 St. — Roelli: Berkehrsrecht, I. Teil 4 St. — Alb. Beim: Geologie der Schweiz 2 St.; Repetitorium 1 St.
- 3. Jahresturs. Decoppet: Politique forestière IIIme partie 2 St.; Forst= schutz, II. Teil 2 St. — Felber: Waldwertberechnung 2 St.; Übungen in Forst= einrichtung und Waldwertberechnung 4 St. — Engler: Übungen zum Waldbau 3 St. — Engler und Decoppet: Exfursionen und Ubungen 1 Tag. — Moos: Grund= züge der Landwirtschaft 2 St.